

lesbischwule Sommerparty

Ort: Halle 5, Windscheidstr. 51
Zeit: ab 16.00 h - open end
Weg: vom Hbf mit Strabahn 10,
11, 28 in Richtung Markklee-
berg bis Connewitzer Kreuz
(7 Stationen), in Fahrtrichtung
rechts in die Selneckerstr. ein-
biegen u. dann in die Wind-
scheidstr. (ca 250 m)

Christopher-Street-Day

Es war einmal in Amerika: New York 1969. Homosexualität ist strafbar, auch unter Erwachsenen. Deshalb bestimmen peinlich genau eingehaltene Doppelrollen den Alltag der Schwulen und Lesben. Tagsüber wird der angepaßte Hetero gespielt, nachts geht's schwul/lesbisch in eine schummrig, halblegale Bar. In dieser Subkultur findet (nach wie vor) heimlich homosexuelles Liebesleben statt oder vielmehr das, was eine solche Situation davon übrigläßt. Die wirklich "tolerante" Gesellschaft duldet das "Verbrechern Homosexualität" nur hinter den Gittern eines Ghettos, getrennt vom sozialen Leben.

"Nur ein unsichtbarer Homo ist ein guter Homo!" Die Polizei hält die bekannten Treffpunkte unter rigoroser Kontrolle - die Subkultur: kommerzialisiert, kontrolliert und sich selbst ausgrenzend, gezeichnet von repressiver Toleranz und Doppelmoral.

"Stonewall Inn" - eine schwule Bar in der Christopher Street, es ist der 28. Juni 1969, ein Abend wie immer: Mafia und die ebenso bestechliche Polizei belästigen wieder einmal die Gäste dieser kleinen Transen- und Schwulenbar. Doch etwas bis dato unvorstellbares geschieht: Menschen, jahrelang eingeschüchtert, diffamiert

und zu einem Leben im Versteck gezwungen, haben es satt, endlich satt und setzen sich zur Wehr. Eine Polizeihundertschaft erscheint. Es kommt zu willkürlichen Festnahmen, lautes Protestieren der Demonstranten, Stein- und Flaschenwürfe gegen die Polizei, die sich "taktisch" in das Lokal zurückzieht, und noch eine Hundertschaft trifft ein und noch mehr Knüppel. Fast drei volle Tage währt dieser Straßenkampf und die Medien sind live dabei. Amerika erlebte einen Wendepunkt in der Geschichte homosexueller Emanzipation.

Europa und vor allem Deutschland bleiben lange von dieser Bewegung verschont, einer Bewegung, die das Schimpfwort "Schwul" zur Selbstbezeichnung erhob und politisch, mitunter recht militant, aktiv wurde.

Erst Reformen des Strafrechtes, die den § 175 milderten, führten in der BRD dazu, daß sich etwa ab November 1971 vor allem schwule Gruppen bildeten - die ersten in Westberlin, kurz darauf im gesamten Bundesgebiet. Entscheidend befördert hat die öffentliche Diskussion damals Rosa von Praunheims 1970 gedrehter Film "Nicht der Schwule ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt..."

Eine ähnliche Entwicklung vollzog sich in der DDR. Auch hier waren es Strafrechtsreformen, die die Entwicklung einer Schwulen- und Lesbenbewegung ermöglichten, jedoch ließ ihnen der Staat keine Möglichkeit, sich als Bewegung zu artikulieren. Lediglich innerhalb der evangelischen Kirche erkämpften sich Schwule und Lesben Freiräume zur Begegnung und Selbstfindung.

Was nützt es uns, ziehen wir uns brav "homophil" in die Verstecke (Parks, öffentliche Toiletten, Bars...) zurück, die die toleranten Unterdrücker uns zu-billigen? "Schuldbewußtes" Dulden der Repressalien und einer Toleranz Dankbarkeit zollen, die nichts kostet und nichts wert ist?!

ACT UP zum 24. Mal Christopher - Street - Day und zum zweiten Mal in Leipzig.

Eintritt frei zu:

Infos und Gesprächen über Homosexualität mit Vertretern vom Lila Pause e.V., Buntes Archiv e.V., Rosalinde e.V., AK Homosexualität d. ESG Leipzig, Schwulenverband in Deutschland e.V., Studentinnenrat d. Uni Leipzig, Rosa Archiv und den Beauftragten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen.

Eiskalten Getränken u. heiß Gegrilltem.

Disco mit Überraschungen Cabarett u. Travestie.

Für Rückfragen :

Halle 5 e.V. (Carsten) Tel. 30 80 142

Beauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Rat der Stadt Leipzig
Kathrin Sohre Tel. 88 21 194
Peter Thürer Tel. 88 21 189

Christopher Street Day 1993 im Freistaat Sachsen

Austragungsort: Chemnitz

Samstag, den 19. Juni 1993
Beginn 09.00 h - Ende ?

Nachmittagsveranstaltungen:

Filmveranstaltung, Buchlesung,
Podiumsdiskussion:
-TV/TS

-AIDS-Diskriminierung
-Lesbengesprächskreis

Abendveranstaltungen:

Cabarett, Pantomime, Artisten,
Lederliche Lieder, Stripper, Disco

Infos über:

CheLSI e.V.

Agnesstr. 3

9002 Chemnitz

Tel. u. Fax 0371/41 52 23

EuroPride Berlin 1993

Auftaktveranstaltung:

Ein AIDS-Benefiz zur Welt-AIDS-Konferenz
(07. - 11.06.93)

Zwei Aktionswochen mit Veranstaltungen
zu den Themen lesbischer/schwuler Politik
und Kultur (12. - 25.06.93)

EuroPride-Demonstration mit anschlie-
ßendem Open-air-Festival (26.06.93)

Infos über:

Christopher Street Day Berlin e.V.

Kopenhagener Straße 14

1058 Berlin

Tel./Fax: (030) 4 48 21 84



Halle 5 e.V.
Windscheidstr. 51
7030 Leipzig



RosaLinde Leipzig e.V.

Wilhelm-Liebknecht-Platz 21
O - 7033 Leipzig
(am HdV)



Bunt Archiv e.V.

im Frauenbuchladen TIAN
Könnertstr. 67
7031 Leipzig

Beauftragte für
gleichgeschlechtliche
Lebensweisen



Dezernat für Soziales,
Jugend u. Gesundheit
Beauftragte für

gleichgeschlechtliche
Lebensweisen

Rathaus Stötteritz
Holzhäuser Str. 65

O - 7027 Leipzig
Tel. 88 211 94

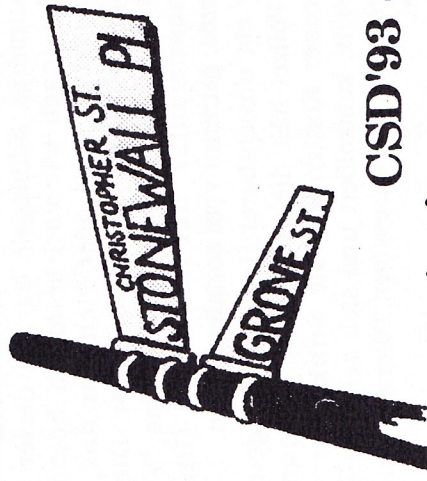
88 211 89

Christopher

Street

Day

Day



CSD'93 -

Leipzig

spezial - lesbischwule
Sommerparty, Mi 16. Juni,
ab 16 h, in u. um Halle 5